

# ACHTUNG! GESUNDHEITSGEFAHR

**Die Pflanze stellt ein erhebliches Risiko für die menschliche Gesundheit dar.**

Der Riesenbärenklau stellt eine Gefahr für die menschliche Gesundheit dar. Sein Saft enthält photosensibilisierende Substanzen (Furanokumarine), die den natürlichen UV-Schutz der Haut aufheben und sie so überaus empfindlich gegenüber dem Sonnenlicht machen.

Der Kontakt mit dem Saft der Pflanze mit anschließender Exposition im Sonnenlicht kann zu schweren und nur langsam verheilenden Verbrennungen der Haut führen (bis zum 3. Grad).

Gerät der Saft in die Augen, so kann das zu erheblichen Irritationen führen, bis hin zu Erblindung.



## VERMEIDEN SIE...

- ... die Pflanze ohne den notwendigen Schutz von Haut und Augen zu berühren;
- ... Erde von Standorten mit Vorkommen der Art zu verbreiten;
- ... Samen der Pflanze auszubringen.

Nach einem Kontakt mit dem Pflanzensaft, müssen die betroffenen Hautpartien schnellstmöglich und gründlich mit Wasser und Seife gewaschen werden. Diese Hautpartien sollten mindestens 48 Stunden vor Sonnenlicht geschützt werden. Das Auftragen von Steroiden reduziert die Symptome. Sollte Pflanzensaft in die Augen gelangen, so sind diese sorgfältig mit Wasser auszuspülen. Anschließend sollte eine Sonnenbrille getragen und ein Arzt aufgesucht werden.

**Insbesondere nach intensivem Kontakt mit der Pflanze sollten Sie einen Arzt aufsuchen.**



# RIESENBÄRENKLAU

*Heracleum mantegazzianum*

Riesenbärenklau, Reuzenbärenklau, Giant hogweed



# WIE ERKENNT MAN DIE PFLANZE ?

Mit Hilfe der folgenden Eigenschaften kann man den Riesenbärenklau identifizieren:

- Der **Blütenstand** besteht meist aus mehreren Dol- den mit weißen oder seltener rosafarbenen Blüten, die zwischen Mitte Juni und Ende Juli blühen. Die Hauptdolde hat einen Durchmesser von 20 bis 50 cm.

- Die robusten, hohlen und be- haarten **Stängel** sind mit pur- purfarbenen Flecken überzogen oder einfarbig purpurfarben. An ihrer Basis haben sie in der Regel einen Durchmesser von 5 bis 10 cm. Blühende Pflanzen werden in der Regel 3(-5) m hoch.



Nicht mit dem Wiesenbärenklau (*Heracleum sphondylium*, Berce commune) verwechseln! Diese einheimische Art erreicht in der Regel eine Höhe von 1,5 m und seine einzelnen Teile (Blütenstand, Stängel, Blätter) sind kleiner. Der Stängel des Wiesenbärenklau ist nicht gefleckt sondern ein- oder zweifarbig (grün und/oder violett).

© & Quellen der Fotos: 1, 5, 6, 7, 8 & 9 : efor-ersa & Minihl. 2. Landratamt Unterallgäu. 3. privates Foto. 4. herculesstaudentbekämpfung.de. Grafische Gestaltung: Service muséologique et technique, Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 2014.

# WAS TUN ?

## VORKOMMEN MELDEN



Wenn Sie Vorkommen des Riesenbärenklau feststellen, berühren Sie die Pflanze nicht und teilen Sie den zustän- digen Behörden den Standort mit (Fotos willkommen):

Internet: [www.mnhn.lu/report-heracleum](http://www.mnhn.lu/report-heracleum)

E-Mail: [report-heracleum@mnhn.lu](mailto:report-heracleum@mnhn.lu)

Telefon: 40 03 04 – 1 (Büro efor-ersa)

